

Download unter <https://www.nordkirche.de/presse/fotoportal> ab 12 Uhr

Die katholische Kirche in Hamburg

Das Erzbistum Hamburg ist erst im Zuge der deutschen Wiedervereinigung errichtet worden. Es ist damit das jüngste der 27 deutschen Bistümer. Es umfasst die Bundesländer Hamburger und Schleswig-Holstein sowie den Landesteil Mecklenburg und ist damit das flächenmäßig größte deutsche Bistum.

Die Hansestadt Hamburg wurde dadurch 1995 Sitz eines katholischen Erzbischofs. Dr. Ludwig Averkamp war bis 2002 der erste Erzbischof von Hamburg. Nach ihm und Dr. Werner Thissen (2003 bis 2014) ist seit 2015 der Kölner Dr. Stefan Heße der dritte Erzbischof in der Hansestadt. Seinen Sitz hat er im St. Marien-Dom im Stadtteil St. Georg.

Neben dem St. Marien-Dom gibt es in den zehn katholischen Pfarreien weitere 40 Kirchen. Die älteste im heutigen Hamburg ist die St. Joseph-Kirche auf der Großen Freiheit in Altona, das bei ihrem Bau vor 300 Jahren noch zu Dänemark gehörte. In Hamburg leben heute rund 164.000 katholische Christinnen und Christen. Die katholische Kirche in der Hansestadt ist international geprägt. Fast 30 Prozent der Mitglieder kommen aus anderen Ländern. Insgesamt gehören Menschen aus mehr als 150 Nationen zur katholischen Kirche in der Hansestadt. Es bestehen zahlreiche fremdsprachige Gemeinden. Die größten sind die polnische, die italienische, die kroatische und die portugiesische Gemeinde mit eigenen Seelsorgern.

Traditionell stark ausgebaut ist das katholische Schulsystem in Hamburg. Heute bestehen 16 katholische Schulen, von der Grundschule bis zum Gymnasium. An ihnen werden rund 6.500 Schülerinnen und Schüler unterrichtet.

Unter ihrem Leitwort „Not sehen und handeln“ setzt sich die Caritas für die Belange der Menschen in Hamburg ein und macht sich stark für die Schwachen

und Benachteiligten. Die etwa 200 Mitarbeitenden vertreten deren Interessen gegenüber Behörden und der Politik, beraten und betreuen Hilfsbedürftige und halten zahlreiche weitere Angebote vor.

Arbeitsschwerpunkte der Hamburger Caritas bilden Angebote in der Kinder- und Jugendhilfe, der Migration und Flüchtlingshilfe sowie Projekte in der Armuts- und Obdachlosenhilfe. Innovative Projekte sind etwa eine rollende Zahnarztpraxis für Obdachlose und eine queere Familienberatung. Die Hilfen werden allen Menschen unabhängig von Nationalität, Konfession und Weltanschauung gewährt.

In Hamburg ist eine der beiden katholischen Seemannsmissionen in Deutschland ansässig. Die Mission Stella Maris betreut seit 90 Jahren von ihrem Haus im Hamburger Hafen aus Seeleute aller Nationalitäten und Religionen. Der Seefahrer, die Seefahrerin und deren Unterstützung bei praktischen und seelsorglichen Fragen stehen im Mittelpunkt der Arbeit.

Das Raphaelswerk, ein Fachverband des Deutschen Caritasverbandes, berät Menschen, die Deutschland dauerhaft oder befristet verlassen wollen. Zur Zielgruppe gehören jene, die im Ausland leben und arbeiten wollen, im Ausland lebende Deutsche, die zurückkehren wollen, und Menschen, die in einer binationalen Partnerschaft leben und die Auswanderung in das Heimatland des Partners erwägen. Weiter gilt die Beratung auch Flüchtlingen, die in Deutschland keine dauerhafte Perspektive finden, in ein Drittland weiterwandern oder in ihr Heimatland zurückkehren wollen oder müssen. Das Generalsekretariat des Werkes hat seinen Sitz in Hamburg.